

„Brieftalbote“ dient Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 M., jährlich 12 M. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig.

Brieftal-Bote

Anzeigen werden in den Brieftalboten Birkenwerder, Bahnhofstraße 5 und von allen Anzeigen-Erhebungen angenommen. Die Anzeigenpreise sind in der Preisliste Seite 10 und 11 angegeben.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briele, Lehnitz, Stolpe



für Bergfelde, Schönfließ, Frohnau, Summt und Umgegend

Verantwortlicher: Amt Birkenwerder 2005

Telegr.-Adr.: Brieftalbote Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ

Nr. 49 Fernsprecher Amt Birkenwerder 2005 Donnerstag, den 27. März 1930 Postfachkonto Berlin 62 448 29. Jahrgang

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Die Unfälle, Mord und Unrat an Straßen, auf Wegen etc. planlos abzuhandeln, hat wieder einmal in erschreckender Weise überhand genommen. Der Grundbesitzerverein hierorts, hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, in jedem Falle eine Belohnung von je 5 Mark zu zahlen, wenn ein Täter so namhaft gemacht wird, daß er bestraft werden kann. Unter Hinweis hierauf bitte ich die Einwohnerschaft um Mithilfe bei der Feststellung der Schuldigen.

Birkenwerder, den 26. März 1930.
Der Amtsvorsteher. Blank.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Beschließung des Schulneubaus.

Der Neubau der Volksschule steht der Einwohnerschaft Birkenwerders am Sonntag, dem 30. d. Mts., nachmittags von 4 bis 5 Uhr, zur Beschließung zur Verfügung. Kindern, die nicht in Begleitung Erwachsener sind, ist der Zutritt nicht gestattet.

Schulbeginn bei der Volksschule.

Das neue Schuljahr beginnt bei der Volksschule am 1. April. Die Schulanfänger veranlassen sich um 11 Uhr in der neuen Schule.

Birkenwerder, den 26. März 1930.
Der Gemeindevorsteher. Blank.

Der Gemeindevorsteher Borgsdorf.

Gemeindevorsteher-Sitzung.

In der auf Freitag, den 28. März 1930, abends 8 Uhr, im Gemeindevorsteheramt abendlichen Sitzung der Gemeindevertretung, in der über die in nachstehender Tagesordnung verzeichneten Gegenstände beraten oder beschließen werden soll, werden sämtliche Mitglieder der hiesigen Gemeinde-Vertretung hiermit unter dem Hinweis eingeladen, daß die Nichtanwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Ermächtigung des Gemeindevorstandes zur Ausgabenleistung bis zur Beschließung des Haushalts für 1930.
2. Beschließung des Feuerwehretats für das Rechnungsjahr 1930.
3. Erneuerung von Straßen.
4. Zustimmung zu einem Pflanzplan.
5. Aufstellung einer Straßenlaterne in der Wilhelmstraße.
6. Erteilung einer Baugenehmigung für die Scheinwerfer-Steuerung.
7. Beschlußfassung über die Durchlegung der Berliner Straße.
8. Mitteilungen.

Die nach dem Gesetz über das Feuerlöschwesen in der hiesigen Gemeinde zum Feuerlöschdienst verpflichteten Personen, die während des Zeitraumes vom 1. April 1930 bis 31. März 1931 die gesetzlich vorgeschriebenen Naturalübungen (Handübungen) leisten wollen, haben mit diesem in der Zeit vom 26. März bis 9. April 1930 entweder schriftlich oder zu Protokoll im hiesigen Gemeindevorsteheramt zu erklären. Die Verpflichtung, die eine solche Erklärung nicht abgeben, haben nach dem Gesetz eine für die angegebene Zeit von der Gemeindevertretung noch festzusetzenden Weisungsbefehl (Feuerwehretat) an die Gemeindekasse zu zahlen.

Borgsdorf, den 26. März 1930.
Der Gemeindevorsteher Seefeldt.

Der Gemeindevorsteher Bergfelde.

Der Eigentümer Paul Drosch, Bergfelde, Birkenwerder Str. 26, hat zur Errichtung eines Wohnhauses auf seinem in der Gemarkung Bergfelde, Straße 55, belegenen Grundstück, Band 30, Blatt 766 des Grundbuchs die Erteilung der Anbaugenehmigung beantragt.

Dieser Antrag wird hierdurch auf Grund des § 16 des Anbaugesetzes vom 10. August 1904 mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen die Anträge von den Eigentümern, Nutzungsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von 21 Tagen, vom 26. März 1930 ab gerechnet, bei dem Kreisbauamt des Kreises Niederbarnim zu Berlin NW 40, Friedrich-Rath-Str. 5, Einspruch erhoben werden können, wenn der Einspruch sich durch Unterlagen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Anbaugenehmigung den Nutzungsbenachbarten Grundstücken aus der Luft oder der Fischerei gefährdet werden würde.

Der Bauentwurf über das zu errichtende Wohngebäude kann auf dem Gemeindevorsteheramt eingesehen werden.

Bergfelde, den 26. März 1930
Der Gemeindevorsteher. Czekowski.

Tägliche Beratung beim Kanzler

Berlin, 26. März. (Eig. Meldg.) Der Reichskanzler hat am späten Dienstagabend mit den Führern der Regierungsparteien die Besprechungen über das Finanz- und Steuerprogramm fortgesetzt. Die Aussprache zog sich bis nach Mitternacht hin. In eingehenden Beratungen wurden, wie verlautet, die einzelnen Punkte des Finanzprogramms durchgesehen.

Die Parteiführer werden nunmehr ihren Fraktionen Bericht erstatten, und anschließend sollen am Mittwochnachmittag 4 Uhr die Verhandlungen mit dem Kanzler fortgesetzt werden.

„Europa“ gewinnt das „Blaue Band“.

Der „Bremen“-Retford trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse um 36 Minuten geschlagen.

Was schon nach den ersten Meldungen vom Fahrtverlauf der „Europa“ zu erwarten war, ist eingetreten: Der neueste Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd konnte den Retford seines Schwester Schiffes noch um eine Kleinigkeit schlagen, obwohl die Witterungsverhältnisse außerordentlich ungünstig waren. Aus New York wird gemeldet:

Die „Europa“ passierte am Dienstag um 5,54 Uhr amerikanischer Zeit (11,54 Uhr MEZ) das Ambrose-Feuerschiff. Für die Ueberfahrt von Cherbourg nach dem Ambrose-Feuerschiff hat sie somit 4 Tage 17 Stunden und 6 Minuten gebraucht, während die „Bremen“ für die gleiche Strecke 4 Tage 17 Stunden und 42 Minuten benötigte. Die „Europa“ hat somit einen neuen Rekord für die Ueberquerung des Atlantik aufgestellt. Bei besserem Wetter und bei Benutzung der nördlichen Route, die wegen der Eisberggefahr in dieser Jahreszeit nicht gefahren wird, dürfte die „Europa“ somit in der Lage sein, ihren eigenen Rekord noch weiter zu verbessern.

Bei diesem Erfolg der „Europa“ muß noch berücksichtigt werden, daß die Witterungsverhältnisse bei der Zunftfahrt der „Bremen“ im Juli vorigen Jahres ganz erheblich günstiger waren als jetzt bei der Fahrt der „Europa“, die nach den Berichten der Schiffsleitung an allen drei Tagen sehr große Dünung und starke bis stürmische Winde sowohl aus Nordwest wie aus Südwest vorband. Hinzu kommt, daß zu dieser Jahreszeit wegen der Eisberggefahr ein etwas südlicher Kurs befahren wird, der um etwa 70 Seemeilen länger ist als die von der „Bremen“ im Sommer vorigen Jahres eingeschlagene Route. 70 Seemeilen bedeuten eine Fahrverlängerung von ungefähr 2 1/2 Stunden, so daß also die Rekordleistung der „Europa“ noch größer ist, als es zahlenmäßig in dem Ergebnis zum Ausdruck kommt.

Die Vergleichsziffern für die durchschnittliche Geschwindigkeit der beiden Schiffe an den einzelnen Tagen lauten folgendermaßen:

	„Bremen“	„Europa“
1. Tag	26,5	27,6 Knoten
2. Tag	27	28,15
3. Tag	27,5	28,16
4. Tag	28,25	?
5. Tag	29,50	?

Für die letzten beiden Fahrttage liegen von der „Europa“ noch keine genauen Angaben vor, doch gibt der Norddeutsche Lloyd an, daß die Durchschnittsgeschwindigkeit 27,91 Knoten war. Daraus läßt sich entnehmen, daß die „Europa“ an den letzten beiden Tagen nicht die Geschwindigkeit der „Bremen“ erreicht hat, vermutlich infolge der außerordentlich ungünstigen Witterungsverhältnisse.

Am 13.05 Uhr mittlereuropäischer Zeit traf die „Europa“ an der Quarantäestation vor New York ein. Um 13 Uhr verließ Postkapitän v. Brittwitz mit dem Vertreter des deutschen Generalkonsuls auf einem Postkutter den Hafen, um der „Europa“ entgegenzufahren. Gleichzeitig fuhr ein Heer von Filmleuten, Journalisten und Pressephotographen dem Schiff entgegen oder nahm am Pier Aufstellung.

Dr. Luther in Paris

Paris, 26. März. Reichsbankpräsident Dr. Luther ist am Dienstag in Paris eingetroffen. Bei seiner Ankunft wurde er vom Gouverneur der Bank von Frankreich Moreau und im Namen des deutschen Botschafters von Botschaftsrat Dr. Rieth empfangen. Dr. Luther wird eine Unterredung mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich haben und am Donnerstagvormittag die Weiterreise nach London antreten.

Kommunik Oberbürgermeister von Groß-Solingen

Solingen, 26. März. Nachdem die Wahl des kommunistischen Stadtvorordneten Hermann Weber zum Oberbürgermeister von Groß-Solingen vom preussischen Staatsministerium nicht bestätigt worden war, hatte sich die Stadtverordnetenversammlung am Dienstag erneut mit dieser Frage zu beschäftigen. Am zweiten Wahlgang erfolgte die Wiederwahl von Weber mit 26 Stimmen, während auf den bürgerlichen Kandidaten Senfliche 21 Stimmen entfielen. Fünf Zettel waren unbeschrieben.

Der Lloyd-Sapag-Vertrag.

Die amtliche Mitteilung.

Der Norddeutsche Lloyd und die Sapag beröfentlichten nunmehr eine gemeinsame Erklärung über ihren Zusammenschluß zu einer Interessengemeinschaft. Die Veröffentlichung bestätigt das, was aus Presse-meldungen bereits bekannt geworden ist. U. a. heißt es in der Mitteilung:

„Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd haben in einem Vertrage von fünfjähriger Dauer, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Generalversammlungen beider Gesellschaften, ihre gesamte wirtschaftliche Betätigung unter Verzicht auf jedweden Vorrang in gegenseitiger Unterstützung und Förderung unter einheitlichen Gesichtspunkten und unter einheitlichem Zusammenwirken auszuüben. Beide Gesellschaften bleiben selbständig mit dem Sitz in Hamburg und Bremen. Sie bewahren ihren bisherigen Charakter dadurch, daß sie getrennte Aufsichtsräte beibehalten, deren Mitglieder wie bisher in ihrer Wehrzahl in Hamburg bzw. Bremen anständig sein müssen. Zur Besprechung gemeinsamer Angelegenheiten treten die Aufsichtsräte durch eine Anzahl ihrer Mitglieder zu einem Gemeinschaftsrat zusammen.“

Weiter heißt es dann, daß eine völlige Vereinigung der Interessen erfolgt: 1. in den Vorständen, 2. in der Verteilung des Jahresertrages ihres gesamten Geschäftsbetriebes und 3. in dem Schiffahrtsbetriebe. Zu letzterem Punkte wird im einzelnen ausgeführt: „Sämtliche Dienste beider Gesellschaften werden einheitlich geleistet und führen eine auf den Gemeinschaftsbetrieb hinweisende Bezeichnung. Die Fahrpläne werden gegenseitig so abgestimmt und vereinheitlicht, daß der größtmögliche Nutzen erzielt wird. Die Schiffe werden auf den für sie wirtschaftlich am meisten geeigneten Linien eingesetzt, wobei auf Befugung den Diensten mit möglichst gleichmäßigem und gleichwertigem Betriebsmaterial Bedacht genommen wird.“

Am Schluß der Verlautbarung heißt es u. a.: „Mit dieser Gesamtvereinbarung haben die Vorstände aus eigener Verantwortung und aus eigener Initiative, unter Zustimmung ihrer Aufsichtsräte, dem seit Jahrzehnten bestehenden Botschaftsrat der Interessen zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd ein endgültiges Ende bereitet. Beide vereinigten in der völlig gleichberechtigten Vereinigung ihrer Interessen auf jedwede Preisfragepolitik gegenüber dem andern. Sie werden gemeinsam ihre gemeinsame Kraft der Entwicklung ihres Arbeitsgebietes mit bisherigem Nachdruck widmen, und sowohl den Wünschen der Reisenden als auch der Verleger durch eine die Interessen aller Beteiligten berücksichtigende Politik zu dienen bestrebt sein.“



Zusammenkunft Sapag-Lloyd. Zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd ist eine Arbeitsgemeinschaft abgeschlossen worden, die der Rationalisierung des Verkehrs auf allen Weltmeeren dienen soll. Oben: Das Verwaltungsgeschäft des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Unten: Das Verwaltungsgeschäft der Sapag in Hamburg. Oben links: Generaldirektor Selming vom Norddeutschen Lloyd. Oben rechts: Generaldirektor Cuno von der Hamburg-Amerika-Linie.